

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

folgendermassen vorgetragen, als des Gerichts Friedburg Gränz Mark gegen dem Land ob der Ennß erhöht sich bei der am Frankfurter Fahrweg stehenden sog. weissen Kreuz-Saule, wo der Hengst²⁸ soeben ein Eck nimt (der Hengst ist ein Holz halb österreichisch, halb bayrisch) und das in der Herrschaft Friedburg entlegene Ebersaur Holz die Forsthueb anfangen thuet. Von sothaner weissen Kreuz Saule nun ziehet sich die Landwehr gegen einem Graben dem Plezet nach beständig ersagter Forsthueb in der Nieder hin zur Haberreuter Grube, bei welcher dis Ebersaur Holz aufhöret und dargegen der Forst Henhard sich anheben thuet. Von dort führt endlich das Plezet in die Räschmoser Grube. Sobald man die Räschmoser Grub auf obige Art erreicht, lauft das Mark in ordentlich gezeichneten Bäumen zum gebrendten Baum und von demselben an die gleich oberhalb ligende Landgräben (der Gezirck von Räschmos bis zum Landgraben ist auch ein Teil vom Forst Henhard, wird der Liechtenberg genannt). Der gebrendte Baum befindet sich übrigens ganz am äussersten Rand des Walds gegen Waldzell unweit des Majrecks und bestehet blos hin in einem etwas tief ligenden alt verfaulten Thann Stumpen, darneben eine ringsherum mit Kreuzen gemerkte Thann stehet (einen Büchschuß von der auf Waldzell und Frankenburg führenden Straße entfernt). Gar nicht weit davon fangt der ordentliche Landgraben an, welcher sich allmählig hinauf in die Höhe ziehet und bei der nach Waldzell und Frankenburg gehenden Strassen widerum endiget. Nach Endigung der Gräben scheidet sodann eben bemelte Strasse bis zur Bunzen, die sich bei zwei von einander gehenden Wegen anhebt, wo die Mark zwischen Österreich und Bayern strittig werden, gestalten die Österreicher den Weg rechter Hand, die Bayerischen aber die Strassen linkerhand vor das ordentliche Land Mark halten: wie dann auch bede Theil sich das in der Mütte stehende schöne Holz privative zueignen wollen. Man läßt sich diesorts iedoch durch das jenseitige Vorgeben nicht irre machen, sondern behauptet in regulirung der Gränz die links ligende Strasse bis zum Buchet Höchel, bei welchem oben ein Steig von Frankenburg her gerade auf ebenersagte Strasse gehet. Hier nun weicht man von dieser ab und schwenkt sich so, daß die Straße rechts, der Frankfurter Steig hingegen linkerhand ligen bleibt. Solchergestalt kommt man in einen engen Weg, welchen die Propsteischen gleich nach dem Gericht Friedburgischen Ehehaft alle Jahr raumen und zugleich die darneben befindlichen Baum Blez machen müssen (NB. die Propsteischen sind die zum Forstmeisteramt dienstbaren). Dieser Weg ziehet sich sodann auf die Sämer Strasse, welche bis zum abgeschelten May Bäuml zur Landwehr dienet.